

Beitrag 25 vom 29.01.2026:
Phantasiegeschichte ‚Weltensturz‘:

Weltensturz oder Der Kampf um das Gute in einer neuen Welt

Ich zitiere nachfolgend Auszüge aus den beiden Texten ‚Kurzvorstellung‘ sowie ‚Neue Welt – altbekannte Probleme‘ zu meiner Phantasiegeschichte ‚Weltensturz‘, welche auf dieser Internetseite ebenso zu finden sind wie eine Leseprobe aus dem ersten Kapitel. Ich kann mir gut vorstellen, mit dieser Geschichte vielen Menschen aus dem Herzen zu sprechen: Furst aber auch Hoffnung kommen auf dramatische wie unterhaltsame Weise zu ihrem Recht.

Kurzvorstellung:

Die Phantasiegeschichte beginnt in dieser, uns bekannten Alltagswelt mit vier Helden – zwei Frauen und zwei Männern – aus verschiedenen sozialen Milieus. Sie alle eint die Unzufriedenheit mit ihrem Leben, ohne wirklich zu wissen, wie sie ihr Los ändern können. Doch dann führt sie das Schicksal zusammen und sie werden auf **unerklärliche Weise in eine andere Welt gestürzt**, eine, die jener **unseres Mittelalters** sehr ähnelt. Dort werden sie sofort mit einer tödlichen Bedrohung konfrontiert, aber kurz darauf auch freundlich willkommen heißen, um dann in den **historischen Kampf der Reiche** hineingezogen zu werden, einen Kampf zwischen Gut und Böse und einigem dazwischen.

Vieles, wenn auch nicht alles, erinnert an das Leben auf unserer Erde im Mittelalter. Dennoch bedeutet der Sturz in jene Welt einen **radikalen Neuanfang** für die vier Gefährten aus unserer alten Welt, weil jene neue Welt **grundverschieden zu unserer ist**:

Ihnen bieten sich dort **Perspektiven eigener Handlungsmöglichkeiten** und **Lebenswege**, die ihnen in unserer Welt **verschlossen geblieben waren**, unabhängig davon, welche eigenen Anstrengungen sie auch unternommen hätten. Es **öffnen sich** ihnen gewissermaßen **Türen, die für sie in unserer Welt fest verschlossen geblieben wären**.

Die vier ‚Helden‘ aus unserer Welt sind:

Maximilian bzw. Max König, Bauingenieur, Mitte 30

Christine Schilling: Medienangestellte, Mitte 30

Lars Herrmann: Lagerarbeiter, Ende 20

Maria Kleinfeld: Büroangestellte, Ende 20

Diese Geschichte greift eine überaus beherrschende mentale Grundströmung in großen Teilen unserer westlichen Gesellschaften auf, welche über fast alle Einkommensschichten hinweg zu beobachten ist: Die **Sehnsucht** dem **Alltagslaufrad** mit all seinen **Fesseln, Verbindlichkeiten** sowie **Unübersichtlichkeiten** zu **entfliehen**. Dabei spielt auch die Sehnsucht nach einem **erfüllten Leben** eine zentrale Rolle, in welchem man **sein Schicksal maßgeblich selbst bestimmen kann** und nicht weitgehend fremdbestimmt bleibt, ausweglos im Tretrad sein Tagwerk verrichtet, ohne Aussicht, seine tiefsten Sehnsüchte erfüllen zu können.

Ganz anders in der neuen Welt:

Trotz aller Herausforderungen und Widrigkeiten auch in jener neuen Welt einschließlich der blutigen Kämpfe auf Leben und Tod spornt etwas sehr Grundlegendes unsere Helden an, gibt ihnen Hoffnung und Kraft: Sie erkennen in all dem einen tieferen Sinn, auch ihren ganz persönlichen Lebenssinn: **Es ist der ewige Kampf um das Gute und Vernünftige, in welcher Welt auch immer.**

Weitere Erläuterungen:

Zunächst soll und muss die Geschichte für Leser – oder bei einer möglichen Verfilmung für die Zuschauer – interessant und unterhaltsam sein, damit sie jene überhaupt erst lesen bzw. anschauen.

Aber das soll und kann nur der erste Schritt sein: Durch das Mittel einer interessanten Geschichte sollen wichtige und sogar sehr grundlegende Fragen unseres menschlichen Daseins angesprochen werden. Es geht dabei letztlich um die Frage nach dem Streben um das Gute für andere wie sich selbst – was auch immer dies im konkreten Einzelfall sein mag – sowie damit um den Sinn des Lebens. Um dieses Ziel zu erreichen oder diesem zumindest näher zu kommen, müssen Verstand und Herz gleichermaßen zu ihrem Recht kommen, auch wenn dies oftmals alles andere als einfach ist. Aber gerade darin liegt eine interessante Spannung, welche die Protagonisten immer wieder herausfordert, auch im Hinblick auf ihr ganz persönliches Empfinden, wie Liebe, Eifersucht, Zuversicht und Verzweiflung oder Mut und Angst.

Es versteht sich von selbst, dass im Rahmen dieser Geschichte keine letztgültigen, allumfassenden Antworten geliefert werden können. Aber dennoch lassen uns diese existenziellen Fragen nicht los: Wir müssen und sollen uns damit beschäftigen und zwar sowohl aus Ver-

antwortung für uns selbst als auch im Hinblick auf unsere Mitmenschen.

Neue Welt und altbekannte Probleme!

In der neuen Welt werden die vier Helden mit ihnen nur allzugut vertrauten Problemen konfrontiert, wenn auch in einer völlig anderen Umwelt: Auch in dieser neuen Welt setzt sich der Kampf des Guten gegen das Böse sowie des Vernünftigen gegen das Unvernünftige fort. Allerdings sind in dieser neuen Welt unsere vier Helden aus der alten Welt nicht mehr bloß passiv dem Geschehen ausgeliefert, sondern können selber den Verlauf der Geschichte maßgeblich beeinflussen. Nachfolgend sollen einige bedenkliche Fehlentwicklungen aus unserer Zeit kurz genannt werden, welchen auch eine wichtige Rolle in der Geschichte ‚Weltensturz‘ zukommt und zwar zunächst in der alten, also unseren Welt sowie dann – zumindest teilweise – in der neuen Welt, welche jener unseres Mittelalters ähnelt.

Folgende Fehlentwicklungen aus unserer Welt seien hier kurz aufgeführt:

1. **Vertrauensverlust** vieler ganz normaler Bürger in die Machteliten des Landes, wobei sich dieser sowohl auf die **intellektuelle Kompetenz** als auch vor allem auf die **moralische Redlichkeit** bezieht und leider alles andere als unbegründet ist.
2. **Ignorieren sowie Nichternstnehmen** kritischer, aber sachlich gut begründeter Stimmen ganz normaler Bürger: Als normaler, ruhig argumentierender Bürger **prallt man bei diesen Machteliten oftmals einfach ab!**
3. **Auseinanderfallen von Reden und Handeln** vieler Vertreter aus jenen Machteliten: **Versprechen werden nicht eingehalten**, selbst rechtsgültige Verträge werden gebrochen, so wie in der Eurokrise.
4. **Gendersprache** als besonders sichtbarer wie weit verbreiteter Ausdruck von ideologisch verblendeten Machteliten, welche ihre Machtpositionen teilweise skrupellos zur Durchsetzung dieses nachweislichen Unsinns gegen den klaren Mehrheitswillen in der Bevölkerung durchzudrücken versuchen und dabei allzu oft keinerlei Rücksicht auf Andersdenkende nehmen.

5. **Heimatlosigkeit infolge kultureller Entfremdung** ist ein weit verbreitetes sowie zunehmendes Gefühl vieler seit Generationen in diesem Land lebender Familien.
6. **Gefühl von Ohnmacht** etwas selber gegen diese Entwicklungen tun, sich dagegen zur Wehr setzen zu können, ohne sich dabei mit irgendwelchen Verschwörungsspinnern oder sonstigen Radikalen gemein zu machen.
7. **Zerfall des gesellschaftlichen Zusammenhalts bis hin zur Vertiefung der Gräben zwischen teilweise verfeindeten Lagern.**
8. **Mangelhafte Wehrhaftigkeit gegen äußere Bedrohungen:** Der russische Überfall auf die Ukraine zeigte gerade in Deutschland gravierende Defizite auf, vor allem auch hinsichtlich der inneren Haltung einschließlich des ernsthaften Willens in weiten Teilen der Machteliten wie auch der Bevölkerung, sich mit aller Kraft solch existenziellen Bedrohungen entgegenzustellen, ganz im Gegensatz zu den Menschen in der Ukraine!
9. **Hoffnungslosigkeit** hinsichtlich einer besseren Zukunft, vor allem auch im Hinblick darauf, dass solch eine Besserung von jenen Machteliten herbeigeführt oder zumindest ernsthaft angestoßen wird. Vielmehr wird von Teilen dieser Eliten das genaue Gegenteil betrieben, wie beispielsweise mit der unseligen Gendersprache. Dieser nachweislich sprachwissenschaftliche Unsinn wird zudem gegen den eindeutigen Mehrheitswillen mit vorbohrt ideologischer Unnachsichtigkeit vorangetrieben, wodurch die gesellschaftlichen Gräben noch weiter vertieft werden.

All dies und einiges mehr begegnet unseren vier Helden nun auch in der neuen Welt. Aber es gibt eben auch noch teilweise vernünftige und moralisch redliche Eliten in jener neuen Welt sowie die begründete Hoffnung, dass sich alles doch noch zum Guten wenden könnte! Und dabei können unsere vier Helden sogar maßgeblich mitwirken, sind nicht mehr zu bloß passivem Erdulden verdammt, wie in ihrer alten, also der unsrigen Welt.

Vielleicht kann man ja dann doch noch **Hoffnung auch für unsere Zeit** daraus gewinnen, allein schon indem man viele **Gleichgesinnte** findet und zwar unter den Vernünftigen, nicht aber irgendwelchen Verschwörungs- oder sonstigen Ideologen und Vernunftverweigerern!